

Er scheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingeliefert“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 76.

Sonnabend, den 1. Juli 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung.

Die **Maurer- und Zimmerreparaturarbeiten** am hiesigen Rathhause sollen im **Submissionswege** vergeben werden. Plankette und Bedingungen sind gegen Vergütung der Copialien an Rathsstelle in Empfang zu nehmen, woselbst auch die Offerten **bis 4. Juli a. c.** einzureichen sind.
Zwönitz, am 26. Juni 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Adam.

Bekanntmachung.

Die früher zur Pflasterung der Rathhausflur benutzten auörrangirten **Cement-Fußboden-Platten** sollen **Mittwoch den 5. Juli a. c. Vormittags 11 Uhr** im Hofe des hiesigen Rathhauses, allwo dieselben gelagert sind, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Zwönitz, am 26. Juni 1882.

Der Stadtgemeinderath.
Adam.

Bekanntmachung.

Der **3. Termin Krankensteuer** ist **am 1. Juli l. J.** fällig und innerhalb 8 Tagen **pünktlich** an unsere Krankencassenverwaltung abzuführen.
Zwönitz, am 30. Juni 1882.

Die Krankencassen-Direktion.
Adam.

An Bezahlung des Schulgeldes wird erinnert.

Tagesbericht.

— Zwönitz. Auf das morgen Nachmittag im Hotel „Blauer Engel“ hier zum Besten unserer Armenkasse stattfindende Concert des Chemnitzer Allgemeinen Männergesangvereins verfehlen wir nicht auch an dieser Stelle noch ganz besonders hinzuweisen. Wollen wir wünschen, daß der Besuch dieses Concerts für dessen Vorzüglichkeit uns das Renommee des Vereins bürgt, schon um des edlen Zweckes willen ein recht zahlreicher sein möge. — Den verehrten Sangesbrüdern aber, die, wie wir erfahren, uneigennützig Weise die Bestreitung des Regie-Aufwandes übernommen, rufen wir ein freudiges „Grüß Gott“ zu.

— Am Dienstag früh in der 7. Stunde wurde der Gutsbesitzer Jahn aus Meinersdorf auf dem Wege zwischen Meinersdorf und Adorf von einem Unbekannten angehalten, der 10 Pf. von ihm verlangte. Als Jahn diesem Verlangen nicht nachkam, schlug ihm der Freche mit einem Pfahl derartig über den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden sank, worauf dieser ihn seiner Baarschaft von 290 Mark beraubte und spurlos verschwand. Jahn wurde noch bewußtlos in seine Wohnung gebracht und ist sein Zustand ein bedenklicher.

— Gelenau, 26. Juni. Wenn man jetzt eine Wanderung durch unsere Dorfgemarkung unternimmt, so sind es verschiedene Eindrücke, welche der Anblick der Fluren macht. Hafer und Gerste haben sich in einer Weise wieder erholt, wie man es nicht zu hoffen gewagt hatte. Wenn sie auch theilweise etwas dünn stehen, so dürften sie bei günstiger Witterung doch noch eine ziemlich erträgliche Ernte gewähren. Das Sommerkorn, welches sehr zeitig gesät worden ist, ist so gut wie vernichtet, das später gesäte schlägt wieder aus. Was aus ihm werden wird, steht dahin. Das total vernichtete Winterkorn ist entweder abgehauen oder steht noch an, bis die Schadentaxation seitens der Hagelversicherungsgesellschaften geschehen sein wird. Die Kartoffel stehen nicht übel, wo nicht das Wasser Furchen oder Löcher gerissen und den Boden beziehentlich den Samen hinweggeschwemmt hat. Die Bearbeitung der Kartoffelfelder verursacht die größte Mühe und kostet unsäglichen Schweiß, da der Boden wie festgestampft und infolge der Abpflügelung mit Steinen dicht befäet ist. Die Heu- und Kleefelder, sowie die Wiesen gewähren vielfach einen traurigen Anblick. Bei der kalten Witterung der letzten Wochen ist nichts gewachsen, es ist, als ob die Triebkraft

der Gräser mit entschwunden sei. Das Futter auf vielen Wiesen wird wegen der Versandung derselben nicht abgehauen werden können, Mühe und Lohn der Arbeit würden in keinem Verhältnisse stehen. Was die hiesigen Landwirthe vor der Hand am meisten drückt und was sie mit Bangigkeit in die Zukunft blicken läßt, daß ist der Futtermangel. Derselbe nöthigt, den Viehbestand zu vermindern, gewiß ein Uebelstand, welcher auf viele Jahre hinaus in nachtheiliger Weise wirken wird.

— Annaberg, 27. Juni. Am Sonnabend Abend hat man demselben Orte, wo man den Mühlenbesitzer Dost fand, auch den bei dem letzten Wolkenbruch umgekommenen Müllerknappen Wagner aus Wildenau aufgefunden.

— Neustädtel, 24. Juni. Den Bürgern und Einwohnern hiesiger Stadt ist eine angenehme Ueberraschung dadurch zu Theil geworden, daß nach einer Bekanntmachung des Stadtrathes in diesem Jahre von der Erhebung des 4. Termins der Stadtanlagen abgesehen wird. Die Neustädter Sparkasse hatte im vorigen Jahre höchst günstige Resultate erzielt, und daraus erklärt sich gewiß der Steuererlaß.

— Reichenbach. In der für unser Vogtland bedeutenden Dampfmahlmühle der Herren Keller & Sohn hier soll der Betrieb Ende d. M. eingestellt werden, um einer Wollkammerei und Spinnerei Platz zu machen. Auch die in nächster Zeit zur Veräußerung kommende sogen. Rathsmühle soll sicherem Vernehmen nach zur Errichtung einer mechanischen Weberei angekauft werden. — Die vor ca. 8 Tagen zur Versteigerung gelangte, erst vor einem Jahr neu erbaute Schwarzhammermühle bei Neßschau ist für 36,000 Mark in den Besitz eines Industriellen übergegangen, der Pappfabrikation hinein zu legen beabsichtigt.

— Reichenbach, 25. Juni. Am Sonnabend Abend in der 6. Stunde hat der 22jährige Sohn des Zimmermeisters Pegold hier in einem 32 Ellen tiefen Brunnen eine Ausmessung vornehmen wollen und dabei ist es passiert, daß beim Niedersteigen eine Sprosse der Leiter brach und der Aermste in die Tiefe stürzte. Er erlitt einen dreifachen Schädelbruch und konnte infolge dessen nur als Leiche wieder an das Tageslicht gefördert werden.

— In Brambach i. V. ist am 23. Juni ein Mädchen von 13 Jahren am Sonnenstich gestorben.

— Der „Dresdn. Anz.“ schreibt: Auf eine Anfrage, wie es